

Das Rätsel der Lebenskraft: Ein tieferes Eintauchen in ein lange ignoriertes Paradigma

George Vithoukas^{1,2}, Mallika Batra³, Seema Mahesh^{1,4*}

1. International Academy of Classical Homeopathy, Griechenland

2. University of the Aegean, Griechenland

3. Blessed Cure – Healing with Homeopathy, Gurugram, Indien

4. Centre for Classical Homeopathy, Bengaluru, Indien

* Korrespondierender Autor

George Vithoukas

george@vithoukas.com

Zusammenfassung

Eine der zentralen Fragen und Einwände, die seit den Anfängen der Homöopathie vor über zwei Jahrhunderten bestehen, betrifft die Gültigkeit des Konzepts der Lebenskraft. Dieses fundamentale Prinzip der Homöopathie wurde von der Schulwissenschaft konsequent als fiktive Idee ohne empirische Grundlage ignoriert und verworfen. Begriffe wie Lebenskraft, Vitalenergie und Lebenskraft sind grundlegend für alternative Heilphilosophien, finden aber im Paradigma der modernen Physik und Medizin keine Anerkennung.

Dennoch hat der wissenschaftliche Fortschritt so große Fortschritte gemacht, dass wir heute subtile subatomare Energien erforschen. Trotz unseres begrenzten Verständnisses ihres Ursprungs und ihrer Funktion ist es unbestreitbar, dass wir in einem komplexen Energienetz leben, das uns alle verbindet. Dieses Netz, möglicherweise unter dem Schutz einer höheren, lenkenden Kraft, erhält das Leben jenseits des individuellen Willens und Bewusstseins.

Unser Unvermögen, die tiefgründigen Rätsel der Existenz zu begreifen, stellt eine erhebliche Einschränkung dar, die sowohl unser Verständnis der Realität als auch die fundamentalen Prinzipien von Leben und Gesundheit beeinträchtigt. Konventionelle medizinische Paradigmen müssen sich weiterentwickeln, da die Menschheit in ein neues Zeitalter eintritt, in dem die Gesetze der materiellen Welt den Prinzipien der subtilen Energien untergeordnet sein könnten.

Die Natur und Funktion subtiler Energien zu definieren ist keine bloße Nebensache, sondern eine zwingende Voraussetzung für das Überleben und die Weiterentwicklung der Medizin.

Schlüsselwörter: Homöopathie, Biofeld, Lebenskraft, Lebensenergie

1. Einleitung

Es muss vorab festgehalten werden, dass bestimmte in dieser Arbeit diskutierte Konzepte, obwohl sie innerhalb bestimmter Glaubenssysteme von Bedeutung sind, nicht dem vorherrschenden wissenschaftlichen Verständnis von Medizin oder Physik entsprechen. Seit der Antike beschäftigt die Frage nach der Entstehung des Lebens die klügsten Köpfe. In allen Kulturen herrschte die Vorstellung vor, dass es eine höchste, lenkende Kraft gibt, die die Lebensvorgänge steuert und der untergeordnete Kräfte, die verschiedene Aspekte des Lebens bestimmen, untergeordnet sind. Diese Idee war so weit verbreitet, dass die Physiologie-Lehrbücher des 18. Jahrhunderts ganze Kapitel den „Lebenskräften“ widmeten.¹ Die Eigenschaften der Lebenskraft wurden im Rahmen der medizinischen Ausbildung untersucht. Mit dem Aufkommen des cartesianischen Denkens in der Medizin und der Reduzierung der Medizin auf die Vorstellung, dass das Ganze die Summe seiner Teile ist, verschwand dieser wichtige Aspekt des Verständnisses des Lebens selbst aus der Schulmedizin. Die holistischen Ansätze hielten jedoch an dieser Idee als zentralem Bestandteil des Verständnisses des menschlichen Organismus in Gesundheit, Krankheit und Behandlung fest. Die Lebenskraft oder Vitalkraft („vital force“; VF) ist in verschiedenen Kulturen unter vielen verschiedenen Bezeichnungen bekannt, z. B.:

Chi,²

VF,^{3, 4}

Essenz,⁵

Urenergie,⁶

Dynamische Essenz,⁷

Vitale Essenz,⁸

Biofeld,^{4, 9}

Bioenergie,¹⁰

Bioplasmaenergie,¹¹

Kosmische Kraft,¹²

Universelle Energie,¹³

Prana,^{4, 14}

Obwohl zahlreiche Versuche unternommen wurden, diese Energie zu messen und zu charakterisieren, gibt es noch viel zu entdecken. Hahnemann, der Begründer der Homöopathie, stellte die VF in den Mittelpunkt dieses medizinischen Systems. Er erklärte, dass die VF den Organismus von der Empfängnis an steuert und ihn beim Tod verlässt. Alle Vorgänge zwischen diesen beiden Ereignissen werden primär durch die VF beeinflusst. Im Laufe des letzten Jahrhunderts wurde die Homöopathie abgetan, indem ihr Konzept einer lenkenden Lebenskraft mit abwertenden Begriffen wie „okkult-vitalistisch“ bezeichnet wurde, was implizierte, dass es sich dabei lediglich um eine Illusion handele.^{15,16}

Diese Arbeit versucht, diese Idee angesichts aktueller Erkenntnisse wieder in den Mittelpunkt der medizinischen Diskussion zu rücken.

2. Energien im und um den menschlichen Organismus

Bevor wir uns mit dem Rätsel der Lebenskraft (VF) befassen, betrachten wir zunächst die zahlreichen Energien/Kräfte, die im und um den menschlichen Körper wirken und miteinander interagieren.^{9,17} Die Wissenschaft hat herausgefunden, dass der menschliche Körper ein außerordentlich komplexes System ist, das aus vielen interagierenden Kräften und Mechanismen besteht, die verschiedene Funktionen steuern, die Homöostase aufrechterhalten, Bewegungen ermöglichen, den Stoffwechsel regulieren und die allgemeine Gesundheit fördern. Das komplexe und doch harmonische Zusammenspiel dieser Kräfte ist unerlässlich für den Fortbestand eines normalen Lebens.^{9,18} Diese Kräfte lassen sich in fundamentale und biomechanische Kräfte unterteilen:

2.1 Fundamentale Kräfte: Dies sind die vier Kräfte, die die Physik als fundamental im Universum anerkennt: die Gravitationskraft, die elektromagnetische Kraft sowie die starke und die schwache nukleare Kraft.

a. Gravitationskraft: Die Gravitation prägte die biologische Organisation auf der Erde als einzige konstante Kraft. Gravitationssensitive Prozesse beeinflussen Genetik (Zellteilung, Signaltransduktion etc.), Biochemie (Stoffwechsel) und Funktionalität (Bewegung, Körperhaltung, Knochendichte, Kreislauf) des lebenden Organismus.¹⁹⁻²¹

b. Elektromagnetische Kraft: Lebendes Gewebe ist elektrisch geladen und nutzt das dadurch erzeugte Magnetfeld für verschiedene Funktionen. Auch das Verhalten von Proteinen wird im lebenden Organismus durch elektromagnetische Kräfte reguliert. Es scheint eine enge Beziehung zwischen Biofeld und Biostruktur zu bestehen, da sich beide verändern, wenn ein Organismus von einem gesunden in einen pathologischen Zustand übergeht.²² Herzschlag (erfasst durch Elektrokardiogramme, EKG) und Hirnaktivität (überwacht durch Elektroenzephalogramme, EEG) erzeugen elektromagnetische Felder.^{23,24}

c. Nukleare Kräfte: Die starke und die schwache Kernkraft wirken in Lebewesen, wie in aller Materie. Sie halten die Atomkerne zusammen und sind für chemische Reaktionen verantwortlich.²⁵

2.2 Abgeleitete und mechanische Kräfte: Dies sind die Kräfte, die von lebenden Organismen bei ihrer Interaktion mit der Umwelt ausgeübt oder erfahren werden. Dazu gehört das Wahrnehmen der Kräfte und die Ausführung von Bewegungen. Die Biomechanik befasst sich mit den mechanischen Prinzipien, die der Funktion und Bewegung unseres Körpers auf makroskopischer Ebene zugrunde liegen. In jüngster Zeit wurde eine völlig neue Welt der Biomechanik auf der Nanoskala entdeckt und erforscht, was zu einem tieferen Verständnis der Funktion und Bewegung auf mikroskopischer Ebene geführt hat.²⁶ Die Zellen sind mit einem Zytoskelett ausgestattet, das äußeren Kräften widerstehen und diese auch selbst erzeugen kann.²⁷ Grundsätzlich lassen sie sich in innere und äußere Kräfte unterteilen.

a. Innere Kräfte: Dazu gehört die elektrische Kraft, die durch die Anziehung und Abstoßung statischer elektrischer Ladungen für die Ausführung aller Bewegungen im lebenden Organismus verantwortlich ist. Muskelbewegung und neurologische Reizleitung sind elektrischer Natur und machen den größten Teil der Aktivität in einem lebenden Organismus aus.^{28,29} Die neurologische Reizleitung ermöglicht es uns, unsere Umgebung wahrzunehmen und uns entsprechend zu bewegen.^{30,31} Sie steuert außerdem viele unwillkürliche Systeme, wie beispielsweise den Blutdruck, indem sie die Umgebung wahrnimmt.

Auch statische Kräfte zählen zu den inneren Kräften, darunter hydrostatischer und osmotischer Druck, die die Bewegung von Körperflüssigkeiten regulieren.^{32,33}

Intermolekulare Kräfte sind schwache innere Kräfte, aber essenziell für die molekulare Struktur und Funktion. Wasserstoffbrückenbindungen, Van-der-Waals-Kräfte und Ion-Dipol-Wechselwirkungen sind Beispiele für Kräfte, die bei Prozessen wie der Proteinfaltung, der DNA-Struktur und -Replikation sowie der enzymatischen Aktivität wirken.³⁴ Intramolekulare Kräfte sind die starken Bindungen zwischen Molekülen, die notwendig sind, um Atome zusammenzuhalten. Sie umfassen kovalente, ionische und metallische Bindungen. Die strukturelle Integrität der DNA wird durch kovalente Bindungen aufrechterhalten, die Proteinstruktur durch Disulfid- und kovalente Bindungen.³⁴

b. Äußere Kräfte: Reibungskräfte, die von außen auf den Körper wirken, beeinflussen die Bewegung und die funktionellen Wechselwirkungen im Herz-Kreislauf-System (z. B. Blutfluss), in den Gelenken und im Magen-Darm-Trakt.³⁵⁻³⁷ Reibung behindert die Gelenkbewegung, was der Körper durch die Gelenkflüssigkeit kompensiert.³⁷ Dasselbe gilt für alle inneren Organe, die sich in ständiger Bewegung befinden. Auch äußere Kräfte, wie z. B. Druck, beeinflussen den menschlichen Körper. Ebenso erschwert der Luftwiderstand die Bewegung.³⁸

In der Teilchenphysik zeigt sich, dass Kräfte durch spezifische subatomare Teilchen, sogenannte Kraftträger oder Eichbosonen, vermittelt werden. Diese Teilchen sind unerlässlich für die Wechselwirkungen, die das Verhalten von Materie und Energie steuern. Sie sind integraler Bestandteil des Standardmodells der Teilchenphysik, des theoretischen Rahmens, der die elektromagnetische, die schwache und die starke Kernkraft erklärt.^{39,40} Es erscheint jedoch naiv anzunehmen, dass die Entdeckungen der fundamentalen Teilchen des

Standardmodells sich ausschließlich auf die bereits bekannten beschränken. Zukünftige Untersuchungen könnten weitere Existenzebenen subatomarer Teilchen aufdecken und möglicherweise Einblicke in die Natur der fundamentalen Lebenskraft ermöglichen.

Über ihre Bedeutung im Quantenbereich hinaus sind die durch diese Kräfte vermittelten Wechselwirkungen in biologischen Systemen essenziell. Sie bestimmen die Wechselwirkungen zwischen Atomen und Molekülen und letztendlich die strukturellen und funktionellen Eigenschaften aller biologischen Materie.^{3,40,41} Ohne diese Kräfte wäre Leben unmöglich.

3. Die homöopathische Perspektive: Die Kraft als vereinheitlichendes Prinzip

Die Homöopathie geht davon aus, dass all diese fundamentalen Kräfte Teile einer übergeordneten Kraft sind, die sie überwacht und reguliert – hier als Kraft bezeichnet. Dieses Konzept legt nahe, dass jenseits der gut dokumentierten physikalischen Wechselwirkungen ein ordnendes Prinzip das Leben bestimmt und Gesundheit, Krankheit und Heilungsprozesse beeinflusst. Das tiefere Verständnis der Rolle des Stimmbandes in diesen Prozessen bildet die Grundlage des homöopathischen Therapieansatzes.^{3,42}

4. Das Rätsel der fundamentalen Kräfte

Das Verständnis, wie sich grundlegende chemische Bausteine zu komplexen, lebenserhaltenden Strukturen organisieren, ist bis heute ein zentrales wissenschaftliches Forschungsgebiet. Dieser Prozess beinhaltet die Aggregation von Atomen zu Molekülen, die wiederum Zellen bilden – die Grundeinheiten des Lebens.⁴³ Atome, Moleküle und Zellen verkörpern gemeinsam das tiefgründige und schwer fassbare Wesen des Lebens. Ob dieses Wesen allein auf physikalischen Wechselwirkungen beruht oder von einer tiefer liegenden, einigenden Kraft beeinflusst wird, bleibt eine ungeklärte Frage, die die Grenzen des wissenschaftlichen Verständnisses weiterhin herausfordert. Das Verständnis der Natur der fundamentalen Kräfte könnte Aufschluss über viele Fragen zum Ursprung des Lebens und von Krankheiten geben.

Das harmonische Zusammenspiel der fundamentalen Kräfte ist essenziell für die Erhaltung der Gesundheit des Körpers und wird von Faktoren wie Genetik, Umwelt und Lebensstil beeinflusst. Doch nach der Entdeckung, dass so viele kleine Partikel und Kräfte im Körper interagieren, stellt sich eine grundlegende Frage: *„Ist es möglich, dass all diese Kräfte unabhängig voneinander wirken, ohne dass eine übergeordnete Kraft ihre Wirkung synchronisiert und reguliert?“ Ist es denkbar, dass es eine Kraft gibt, die über all diese Kräfte herrscht, eine Kraft, die die bedeutendste ist, aber von Wissenschaft und Medizin bisher*

weitgehend vernachlässigt wurde?“ Und falls eine solche Kraft existiert, was sind ihre Haupteigenschaften und Funktionen?

*Wenn man die **Lebenskraft** als die zentrale Kraft versteht, die alle anderen Kräfte vereint, könnten viele Rätsel des Lebens möglicherweise erklärt werden.*

Es handelt sich dabei nicht um eine mysteriöse oder obskure Kraft. Sie ist die häufigste, die vertrauteste, die offensichtlichste und die wichtigste von allen. Sie umfasst alle anderen Kräfte, überwacht sie sorgsam und reguliert ihre Wechselwirkungen. Man könnte sagen, dass dies die subtile Energie ist, die Homöopathen seit über zwei Jahrhunderten als die Lebenskraft (VF) kennen – die Kraft, die unsere Existenz erhält.

Die Frage ist: Was wissen wir über den Ursprung und die Funktionen der Lebenskraft?

Praktisch nichts aus wissenschaftlicher Sicht, da sie in der Forschung, geschweige denn in der medizinischen Praxis, weitgehend ignoriert oder kaum untersucht wurde.^{16,44} Dennoch haben komplementäre und alternative Heilverfahren, insbesondere Homöopathie und Akupunktur, die Bedeutung und die einzigartigen Eigenschaften der Lebenskraft erkannt und sie in therapeutischen Praktiken eingesetzt.^{4,45,46} Diese integrativen Gesundheits- und Medizinmodelle weichen von der herkömmlichen reduktionistischen Sichtweise ab und erkennen an, dass das Ganze mehr ist als die Summe seiner Teile und dass es emergente Phänomene geben kann, die nicht mit dem Verhalten seiner Teile in Verbindung gebracht werden können.⁴

4.1 Ursprung der Lebenskraft

Das Konzept der „Lebenskraft“ hat seinen Ursprung in verschiedenen philosophischen Perspektiven und postuliert eine Energie oder Kraft, die lebende Organismen belebt und sie von unbelebter Materie unterscheidet. Diese Lebenskraft wird konzeptionell als elektromagnetisches Gegenstück zum physischen Körper beschrieben. Das Konzept eines „feinstofflichen Körpers“ und einer allgegenwärtigen „Prana“ oder Lebenskraft ist in der indischen Tradition seit vedischer Zeit bekannt und findet sich auch in der tibetischen (Rlung, La), chinesischen (Chi) und griechischen (Pneuma, Anima Mundi) Weltansicht wieder.^{4,11} Es erscheint befremdlich, an ihrer Existenz zu zweifeln, da das universelle Phänomen des Lebens allen Kulturen der Welt intuitiv zugänglich ist.

4.2 Natur und Funktion der VF

Die VF ist enorm komplex, wirkt aber dennoch außergewöhnlich geordnet mit bemerkenswerter Intelligenz und großer Sensibilität. Alle anderen Kräfte beziehen ihre Energie aus dieser Urkraft.^{11,41} Daher ist es offensichtlich, dass diese Kraft den Einzelnen mit der kosmischen Energie verbindet, die die Existenz aller Lebewesen ermöglicht.^{9,41,42} Im Folgenden werden einige wichtige Eigenschaften dieser Kraft beschrieben:

1. Immateriell und nicht-physisch

Die VF existiert als Energie, die das Leben belebt. Sie lässt sich mit herkömmlichen wissenschaftlichen Methoden nicht nachweisen und wird allgemein als immaterielle, unmessbare Essenz wahrgenommen.^{5,8,46}

2. Dynamisch und selbstregulierend

Diese Kraft befindet sich vermutlich in einem ständigen elektromagnetischen Fluss und passt sich in Reaktion auf innere und äußere Bedingungen an und reguliert sich selbst. Diese Anpassungsfähigkeit ermöglicht es dem Organismus, einen Zustand dynamischer Homöostase aufrechtzuerhalten.^{3,4,42}

3. Lebenserhaltend und essenziell für die Gesundheit

Die VF erhält das Leben und fördert die Vitalität. Während der optimale Fluss dieser Kraft Gesundheit und Harmonie bedeutet, wird Krankheit häufig als Störung oder Ungleichgewicht dieser Kraft betrachtet.⁴⁷

4. Heilende und regenerative Kraft

Der VF werden inhärente Heilkräfte zugeschrieben (die Heilkraft der Natur). Wenn ein Organismus aus dem Gleichgewicht gerät oder erkrankt ist, treibt diese Kraft die gesamte Konstitution in Richtung Genesung und Regeneration.^{5,14}

5. Beeinflussbar durch äußere Faktoren

Äußere Faktoren wie Lebensstil, Ernährung, Umwelt und mental-emotionale Zustände beeinflussen den Fluss oder die Stärke der VF.⁴⁶

6. Einzigartig und individuell

Die VF wird als ein bei jedem Menschen einzigartig ausgeprägtes Attribut betrachtet, dessen Stärke, Widerstandsfähigkeit und Reaktionsfähigkeit variieren. Diese Vorstellung bildet die Grundlage für ganzheitliche Ansätze in Systemen wie Homöopathie, Akupunktur und Ayurveda, in denen Behandlungsstrategien individuell auf die jeweilige VF-Dynamik jedes Patienten abgestimmt werden.^{45,48}

7. Integrativ und ganzheitlich

Das Konzept der VF umfasst physische, mentale, emotionale und spirituelle Dimensionen und betrachtet Gesundheit ganzheitlich.^{42,47}

Man kann behaupten, dass der Zustand der VF der bestimmende Faktor für alle Aspekte von Gesundheit und Krankheit ist.

5. Hahnemann über die VF

Samuel Hahnemann, der Begründer der Homöopathie, war der Ansicht, dass die VF die Kraft ist, die in allen Atomen des Körpers wohnt und die zentrale Energie darstellt, die das Leben fördert und erhält. Es reagiert auf kleinste mentale, emotionale oder physische Reize und somit auf alle pathogenen Einflüsse oder krankheitsverursachenden Zustände, indem es versucht, Ordnung und Harmonie im gesamten Organismus wiederherzustellen.^{3,41} Seiner Ansicht nach ist eine Störung des Virchow-Feldes die Ursache aller Beschwerden.^{3,41,42} Er lehrte, dass das potenzierte homöopathische Mittel auf dieser Ebene der Bioenergie wirkt und dadurch Ordnung wiederherstellt und die Gesundheit fördert.^{3,49}

6. Die Vernachlässigung des Virchow-Feldes durch die Schulmedizin

1932 führte Harold Saxton Burr, Professor an der Yale Medical School, Experimente durch, die zur Entdeckung individueller Energiefelder führten, die jeden lebenden Organismus umgeben. Er nannte sie Lebensfelder. Sein Schüler Leonard Ravitz führte diese Experimente weiter aus und dokumentierte den Einfluss der Mondphasen sowie der Gedanken und Gefühle des Einzelnen auf diese Lebensfelder. Er konnte sogar Veränderungen in den elektromagnetischen Signalen des Genitaltrakts vor dem klinischen Ausbruch von Krebs bei Frauen feststellen.⁵⁰ Diese Erkenntnisse deckten sich mit Hahnemanns Arbeit. Indem die Schulmedizin die Existenz der VF ignorierte, vernachlässigte sie den Kern des Lebens, der ihr und der Menschheit hätte sehr helfen können. Darüber hinaus führt der Ausschluss ganzheitlicher Ansätze aufgrund vermeintlicher Unwissenschaftlichkeit dazu, dass Millionen von Menschen mit akuten oder chronischen Erkrankungen keine wirkliche Linderung erfahren. Zugegebenermaßen ist dieses Thema so komplex, dass es anfällig für Missbrauch und Fehlinterpretationen ist, doch die Verantwortung für die Behebung dieser Situation liegt bei den zuständigen Behörden.

Die offizielle Anerkennung der Existenz der VF birgt das Potenzial, neue Richtlinien für ein systematisches Vorgehen in der medizinischen Praxis zu etablieren. Ihre rechtzeitige Anerkennung ist auch entscheidend, um den Weg für ein grundlegend reformiertes System der medizinischen Ausbildung zu ebnen. Ein solches Verständnis verspricht, ein gesundes körperliches und seelisches Wohlbefinden zu fördern, im Gegensatz zu den derzeit vorherrschenden Ansätzen der Symptombehandlung.

Darüber hinaus kann eine umfassende Untersuchung des homöopathischen Ansatzes wertvolle Erkenntnisse für verschiedene wissenschaftliche Disziplinen, darunter Biochemie, Physik und Quantenphysik, liefern, indem sie eine alternative Perspektive zum Verständnis der zugrundeliegenden Mechanismen von Gesundheit und Krankheit bietet.

7. Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Lebenskraft (VF) ein zentrales Steuerungsprinzip darstellt, das Körperfunktionen orchestriert, das Gleichgewicht aufrechterhält und die Gesundheit durch Anpassung an die Umwelt bewahrt.

Trotz der anerkannten Komplexität der Entstehung des Lebens und der Vielzahl der beteiligten Kräfte hat die Wissenschaft diesem Konzept überraschenderweise keine Priorität eingeräumt und seine Bedeutung oft vernachlässigt.

Wenn die Wissenschaft die scheinbar offensichtliche Existenz dieser Lebenskraft nicht empirisch bestätigen kann, so verdient die kollektive menschliche Erfahrung als überzeugender Beweis Beachtung.

Autorenbeiträge

George Vithoulkas: Konzeptualisierung, Formale Analyse, Projektleitung, Ressourcen, Betreuung, Validierung, Visualisierung, Verfassen des Originalentwurfs, Überarbeitung und Redaktion.

Seema Mahesh: Datenaufbereitung, Recherche, Formale Analyse, Methodik, Visualisierung, Verfassen des Originalentwurfs, Überarbeitung und Redaktion.

Mallika Batra: Datenaufbereitung, Recherche, Formale Analyse, Methodik, Visualisierung, Verfassen des Originalentwurfs.

Danksagung

Während der Erstellung dieser Arbeit nutzten die Autorinnen und Autoren QUILLBOT, um einen kleinen Teil des Manuskripts umzuformulieren und zu verfeinern. Nach der Nutzung dieses Tools/Dienstes überprüften und bearbeiteten die Autorinnen und Autoren den Inhalt nach Bedarf und tragen die volle Verantwortung für den Inhalt des veröffentlichten Artikels.

Erklärungen und Hinweise

Ethische Aspekte

Diese Studie beinhaltet keine menschlichen Probanden, daher ist keine Einwilligung der Studienteilnehmer erforderlich.

Erklärung zu Interessenkonflikten:

Die Autoren erklären, dass keine Interessenkonflikte im Zusammenhang mit der Forschung, der Autorenschaft und/oder der Veröffentlichung dieses Artikels bestehen. Finanzierung: Die Autoren haben für die Forschung, die Autorenschaft und/oder die Veröffentlichung dieses Artikels keine finanzielle Unterstützung erhalten.

Literaturverzeichnis

1. The institutions of physiology: Blumenbach, Johann Friedrich, 1752-1840. Internet Archive. Published 1820. Accessed November 20, 2025.
<http://archive.org/details/institutionsofph00blum>
2. Srinivasan T. Prana and electrons in health and beyond. *Int J Yoga*. 2014;7(1):1.
doi: [10.4103/0973-6131.123469](https://doi.org/10.4103/0973-6131.123469)
3. Hahnemann, S. *Organon of Medicine* (6th ed.). B Jain Publishers Pvt Ltd; 2007.
4. Rubik B, Muehsam D, Hammerschlag R, Jain S. Biofield Science and Healing: History, Terminology, and Concepts. *Glob Adv Integr Med Health*. 2015;4(1_suppl):gahmj.2015.038. <https://doi.org/10.7453/gahmj.2015.038.suppl>
5. Simpson JK, Young KJ. Vitalism in contemporary chiropractic: a help or a hinderance? *Chiropr Man Therap*. 2020;28(1). <https://doi.org/10.1186/s12998-020-00307-8>
6. Chaisson E. Energy flows in Low-Entropy complex systems. *Entropy*. 2015;17(12):8007-8018. <https://doi.org/10.3390/e17127857>
7. Morrell, P. God, Soul and Substance: Aristotle and Homoeopathy. *Journal of the Australian Homœopathic Association* (Similia); 2022, Vol no. 35(1), 18–34.
https://www.academia.edu/115194770/God_soul_and_substance_Aristotle_and_Homoeopathy
8. Erdene-Ochir E, Jamiyan B, Chinbat M. Scientific evidence for the cancer treatment of Human-Natured Infrared Radiation and Stimulated Electron Radiation. *J Biotechnol Biomed*. 2023;06(03). doi: <https://www.doi.org/10.26502/jbb.2642-91280104>
9. Gonzalez MJ, Sutherland E, Olalde J. Quantum Functional Energy Medicine: the next frontier of restorative medicine. *J Restor Med*. 2019;9(1):1-7.
<https://doi.org/10.14200/jrm.2019.0114>

10. Micozzi. MS. *Fundamentals of Complementary and Alternative Medicine*. 5th ed. Elsevier/Saunders; 2014.
11. Jois SN, B M, R M, D'Souza L. Pranic energy sensations experienced by Indian adolescents: A cross-sectional study. *Indian J Tradit Knowl* [Internet]. 2020 Oct 7.;19(3). Accessed November 11, 2025. Available from: <https://doi.org/10.56042/ijtk.v19i3.41448>
12. Sundaravadivelu DS. Study of Cosmic Intelligence and Human Health. *Int J Innov Res Comput Commun Eng*. 2007;2(5):4325–7. <https://www.rroij.com/open-access/study-of-cosmic-intelligence-andhuman-health.pdf>
13. Kafatos MC, Yang KH. The quantum universe: philosophical foundations and oriental medicine. *Integr Med Res*. 2016;5(4):237-243. <https://doi.org/10.1016/j.imr.2016.08.003>
14. Belal M, Vijayakumar V, K NP, Jois SN. Perception of Subtle Energy “Prana”, and its effects during Biofield practices: A Qualitative Meta-Synthesis. . *Glob Adv Integr Med Health*. 2023;12. <https://doi.org/10.1177/27536130231200477>
15. Grams N. Homeopathy—where is the science? *EMBO Rep*. 2019;20(3). <https://doi.org/10.15252/embr.201947761>
16. Schulz VM, Ücker A, Scherr C, Tournier A, Jäger T, Baumgartner S. Systematic review of conceptual criticisms of homeopathy. *Heliyon*. 2023;9(11):e21287. doi: <https://doi.org/10.1016/j.heliyon.2023.e21287>
17. Jacobson JI. A quantum theory of disease, including cancer and aging. *Integr Mol Med*. 2016;3(1). Accessed November 11, 2025. <https://doi.org/10.15761/imm.1000200>
18. Libretti S, Puckett Y. *Physiology, Homeostasis*. StatPearls[Internet] - NCBI Bookshelf. Treasure Island (FL): StatPearls Publishing; Published May 1, 2023. Accessed November 11, 2025. <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/books/NBK559138/>

19. Fois M, Maule SV, Giudici M, Valente M, Ridolfi L, Scarsoglio S. Cardiovascular Response to Posture Changes: Multiscale Modeling and in vivo Validation During Head-Up Tilt. *Front Physiol.* 2022;13:826989.
<https://doi.org/10.3389/fphys.2022.826989>
20. Adamopoulos K, Koutsouris D, Zaravinos A, Lambrou GI. Gravitational influence on human living systems and the evolution of species on Earth. *Molecules.* 2021;26(9):2784. doi: <https://doi.org/10.3390/molecules26092784>
21. Narayanan SA. Gravity's effect on biology. *Front Physiol.* 2023;14:1199175. doi: <https://doi.org/10.3389/fphys.2023.1199175>
22. Bren KL, Eisenberg R, Gray HB. Discovery of the magnetic behavior of hemoglobin: A beginning of bioinorganic chemistry. *PNAS Nexus.* 2015;112(43):13123-13127. doi: <https://doi.org/10.1073/pnas.1515704112>
23. In brief: What happens during an electroencephalogram (EEG)? InformedHealth.org - NCBI Bookshelf. Institute for Quality and Efficiency in Health Care (IQWiG). Accessed November 11, 2025. Available from: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/books/NBK563104/>
24. K. Zhu and A. Kiourti, "A Review of Magnetic Field Emissions From the Human Body: Sources, Sensors, and Uses," in *IEEE Open Journal of Antennas and Propagation*, 2022;3, 732-744. Accessed November 11, 2025. Available from: <https://ieeexplore.ieee.org/document/9810001>
25. Halliday D, Walker J, Resnick R. *Fundamentals of physics*, extended. 6th ed. New York: John Wiley & Sons; 2001.
26. Pierce S. Life's Mechanism. *Life.* 2023; 13(8):1750. Doi: <https://doi.org/10.3390/life13081750>

27. Dunn AR, Price A. Energetics and forces in living cells. *Phys Today*. 2015 Feb 1;68(2):27–32. Accessed November 11, 2025.
<https://physicstoday.aip.org/features/energetics-and-forces-in-living-cells>
28. Vesga-Castro C, Aldazabal J, Vallejo-Illarramendi A, Paredes J. Contractile force assessment methods for in vitro skeletal muscle tissues. *eLife*. 2022;11.
<https://doi.org/10.7554/elife.77204>
29. Introduction to the muscular system | SEER training. Internet. Accessed November 05, 2025. Available from: <https://training.seer.cancer.gov/anatomy/muscular/>
30. Gash MC, Kandle PF, Murray IV, Varacallo MA. Physiology, muscle contraction. StatPearls [Internet], Treasure Island (FL): StatPearls Publishing, 2023. Accessed November 15, 2025. Available from:
<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/books/NBK537140/>
31. Holland L, De Regt HW, Drukarch B. Thinking about the nerve impulse: the prospects for the development of a comprehensive account of nerve impulse propagation. *Front Cell Neurosci*. 2019;13.208:172–85. doi: <https://doi.org/10.3389/fncel.2019.00208>
32. Parkas P. Osmotic pressure, surface tension and viscosity: important physical forces operating in human body. *An Introduction to Medical Biophysics*; 1998. E-Book. Accessed Nov 10, 2025. Available from:
<https://www.jaypeedigital.com/eReader/chapter/9788171795932/ch1#ch1>
33. Darwish A, Lui F. Physiology, colloid osmotic pressure. StatPearls[Internet]. Treasure Island (FL): StatPearls Publishing; 2025. Accessed November 11, 2025. Available from: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/books/NBK541067/>
34. Leckband D, Israelachvili J. Intermolecular forces in biology. *Q Rev Biophys*. 2001;34(2):105-267. doi: <https://doi.org/10.1017/s0033583501003687>
35. Ogobuiro I, Gonzales J, Shumway KR, Tuma F. Physiology, gastrointestinal. StatPearls [Internet]. Treasure Island (FL): StatPearls Publishing; 2025. Accessed

November 11, 2025. Available from:

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/books/NBK537103/>

36. Pollock JD, Murray IV, Bordes SJ, Makaryus AN. Physiology, Cardiovascular Hemodynamics. StatPearls [Internet]. Treasure Island (FL): StatPearls Publishing; 2025. Accessed November 11, 2025. Available from:
<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/books/NBK470310/>
37. Davis L. Friction in joints. Pressbooks. Accessed November 11, 2025. Available from:
<https://openoregon.pressbooks.pub/bodyphysics/chapter/friction-in-joints/>
38. Pecchiari MM, Legramandi MA, Gibertini G, Cavagna GA. Still air resistance during walking and running. *Proc Biol Sci*. 2023;290(2013):20231763. doi:
[10.1098/rspb.2023.1763](https://doi.org/10.1098/rspb.2023.1763)
39. Virdee TS. Beyond the standard model of particle physics. *Philos Trans A Math Phys Eng Sci*. 2016;374(2075):20150259. <https://doi.org/10.1098/rsta.2015.0259>
40. Capra F. The Tao of physics: an exploration of the parallels between modern physics and eastern mysticism. 3. ed., expanded. Boston, Mass: Shambhala; 1991. 366 p.
41. Vithoulkas G. The science of homeopathy. 7th edition. Athens, Greece: International Academy of Classical Homeopathy; 2014.
42. Kent JT. Lectures on Homoeopathic Philosophy. 15th Impression, Low Priced Edition. New Delhi: B Jain Publishers Ltd; 2015.
43. Cooper GM. The Origin and Evolution of Cells. In: *The Cell: A Molecular Approach* 2nd edition [Internet]. Sinauer Associates; 2000. Accessed November 13, 2025. Available from: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/books/NBK9841/>
44. Hufford DJ, Sprengel M, Ives JA, Jonas W. Barriers to the Entry of Biofield Healing into “Mainstream” Healthcare. *Glob Adv Integr Med Health*. 2015;4(1_suppl).
<https://doi.org/10.7453/gahmj.2015.025.suppl>

45. Van Hal M, Dydyk AM, Green MS. Acupuncture. StatPearls [Internet]. Treasure Island (FL): StatPearls Publishing; 2025. Accessed November 11, 2025. Available from: <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/books/NBK532287/>
46. Teixeira MZ. Correlation between Vitalism and Genetics According to the Paradigm of Complexity. *Homeopathy*. 2019;109(01):030-036. <https://doi.org/10.1055/s-0039-1692162>
47. Elahee SF, Mao H, Zohra F, Faruque SMB, Shen X. Homeopathic Medicine versus Traditional Chinese Medicine: An analytical Overview. *Chin Med Cult*. 2020;3(1):1-9. https://doi.org/10.4103/cmac.cmac_7_20
48. Gautama PA. RCTs and other clinical trial designs in Ayurveda: A review of challenges and opportunities. *J Ayurveda Integr Med*. 2021;12(3):556-561. <https://doi.org/10.1016/j.jaim.2021.06.012>
49. Berghian-Grosan C, Isik S, Porav AS, Dag I, Ay KO, Vithoukas G. Ultra-high dilutions analysis: Exploring the effects of potentization by electron microscopy, Raman spectroscopy and deep learning. *J Mol Liq*. 2024; 401:124537. doi:<https://doi.org/10.1016/j.molliq.2024.124537>
- Rosch PJ. Bioelectromagnetic and subtle energy medicine. *Ann N Y Acad Sci*. 2009;1172(1):297-311. doi: <https://doi.org/10.1111/j.1749-6632.2009.04535.x>